

UMWELTBERICHT 2020

EVANGELISCHE JOHANNISKIRCHENGEMEINDE BONN-DUISDORF



Der Grüne
Hahn Kirchliches
Umweltmanagement



INHALT

VORWORT	4
GRÜßWORTE	5
DIE EVANGELISCHE JOHANNISKIRCHENGEMEINDE BONN-DUISDORF	9
UMWELTEAM AK SCHÖPFUNG BEWAHREN!	10
KONTEXT DER UMWELTLEITLINIEN	11
UMWELTLEITLINIEN DER EV. JOHANNISKIRCHENGEMEINDE BONN-DUISDORF	11
GEBÄUDE	12
BESTANDSAUSNAHME	13
WÄRMEENERGIE	
ELEKTRISCHE ENERGIE	
GESAMTBETRACHTUNG ENERGIE	
WASSER UND ABWASSER	
ABFALL, BÜROAUSSTATTUNG/BÜROMATERIALIEN, REINIGUNG/HYGIENE, LEBENSMITTEL	
KERNINDIKATORENTABELLE	16
UMWELTPROGRAMM	16
HANDLUNGSFELD VERKÜNDIGUNG, BEWAHRUNG DER SCHÖPFUNG	
HANDLUNGSFELD AUßENANLAGEN/ÖKOLOGISCHE VIelfALT	
HANDLUNGSFELD WEITERBILDUNG, KOMMUNIKATION, SENSIBILISIERUNG, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	
HANDLUNGSFELD ELEKTRISCHE ENERGIE	
HANDLUNGSFELD WÄRMEENERGIE	
HANDLUNGSFELD WASSER/ABWASSER	
HANDLUNGSFELD ABFALL/RECYCLING	
KONTEXT DER GEMEINDE	20
LANDESKIRCHLICHER KONTEXT	
KREISKIRCHLICHER KONTEXT	
UMWELTRELEVANTE ZUSAMMENARBEIT MIT DER STADT BONN	
WEITERE INTERESSENSGRUPPEN	
CHANCEN UND RISIKEN	22
UMWELTMANAGEMENT	24
GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG	26
ADRESSEN UND ANSPRECHPARTNER_INNEN	27



VORWORT

Und Gott sah alles an, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut (Gen 1,31). So stand die Schöpfung am Anfang da, am Tag ihrer Vollendung.

Inzwischen haben die Menschen, das letzte Schöpfungswerk und die Ebenbilder Gottes, das getan, was ihnen aufgetragen war (Gen 1,28): Sie haben sich unglaublich vermehrt, die Erde mit 7,7 Mrd. menschlichen Einzelwesen gefüllt und sie sich untertan gemacht. Artensterben, irreversibler Ressourcenverbrauch, ungerechte Verteilung der irdischen Güter, Klimaerwärmung etc. sind die Folgen menschlichen Wirtschaftens ohne Nachhaltigkeit.

Ein großes Missverständnis. Denn die göttliche Aufforderung: *Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde ...* (Gen 1,28) galt nicht nur den Menschen, sondern allem Lebendigen. Und die Menschheit sollte aus der Erde nicht alles herauspressen, wie man die Kelter tritt, sondern in Fürsorge für das Ganze ihre gottebenbildliche Verantwortung beweisen.

Als Gott aber sah, dass der Menschen Bosheit groß war auf Erden und alles Dichten und Trachten ihres Herzens nur böse war immerdar, da reute es ihn, dass er die Menschen gemacht hatte ... (Gen 6,5). *Da sah Gott auf die Erde, und siehe, sie war verdorben ...* Wir wissen, was dann folgte: die Sintflut, die alles hinwegspülte außer der einen Familie, die mit den Tieren in der Arche überlebte. Ja, es gab einen Neuanfang unter dem Regenbogen und ein Versprechen, dass es nie wieder so weit kommen sollte.

Doch wir wissen, dass die ganze Schöpfung bis zu diesem Augenblick seufzt und in Wehen liegt (Röm 8,22). *Denn das sehnliche Harren der Kreatur war-*

tet darauf, dass die Kinder Gottes offenbar werden. (Röm 8,19).

Es ist an uns, als Kinder Gottes offenbar zu werden. ... *wir sind schon Gottes Kinder; es ist aber noch nicht offenbar geworden, was wir sein werden. Wir wissen: Wenn es offenbar wird, werden wir ihm gleich sein ...* (1 Joh 3,2). *Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm* (1 Joh 4,16).

In der Liebe zu bleiben, das wäre dann wohl unser Auftrag. In der Liebe zur Schöpfung zu bleiben. Irgendwie zurückzufinden zu diesem *Siehe-es-war-sehr-gut*, das Seufzen der Kreatur zu hören und die menschliche Kraft darein zu setzen, aus dem Geist der Vergebung in Christus heraus einen Neuanfang zu wagen.

In unserer Gemeinde fanden sich Menschen, die in sich diese Verantwortung spürten und ihr nachgingen. Sie wollten sich nicht als Kreis der Gerechten von den anderen absetzen, sondern einfach nur den Konziliaren Prozess weiterführen, der 1983 in Vancouver durch den Ökumenischen Rat der Kirchen angestoßen worden war: Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung. Wir machen nicht alles richtig, aber wir wollen mit dafür sorgen, dass unsere Nachkommen noch gerne in dieser Welt leben und Leben in aller Vielfalt vorfinden. Wir wollen im Geist einer neuen Genügsamkeit unseren ökologischen Fußabdruck verkleinern. Die kleine Gruppe *Schöpfung bewahren!* weiß auch nicht immer den richtigen Weg und möchte die Gemeinde nicht besserwisserisch belehren. Sie möchte in aller Demut und aus Freude an der Schöpfung andere mitnehmen, diese zu erhalten.

Dagmar Gruß, Pfarrerin



Für die Erreichung der globalen Nachhaltigkeitsziele braucht es Beiträge von allen gesellschaftlichen Gruppen. Substanzielle Beiträge der Kirchen sind sehr wünschenswert und naheliegend. Denn ganzheitliche Nachhaltigkeit aus Ökologie, Ökonomie sowie Sozialem und die Bewahrung der Schöpfung liegen ganz dicht beieinander. Die Ev. Johanniskirchengemeinde Bonn-Duisdorf macht sich mit der Einführung eines Umweltmanagementsystems ambitioniert und messbar auf den Weg. Sie setzt damit ein wichtiges Zeichen, dem andere folgen werden. Nach dem EMAS-Standard zertifizierte Organisationen leisten einen wirksamen Beitrag zum Umweltschutz, zeigen gesellschaftliche Verantwortung und sparen zudem Kosten ein. Kirchengemeinden können also durch ein solches Umweltmanagementsystem selbst nachhaltiger werden. Damit sind sie Vorbild für ein verantwortungsvolles und gerechtes Miteinander – vor Ort und in der ganzen Welt. Ich würde mich sehr freuen, wenn die Ev. Johan-



Dr. Marc-Oliver Pahl

Foto: David Ausserhofer © RNE

niskirchengemeinde Bonn-Duisdorf diesen Weg weiter beschreiten würde.

Dr. Marc-Oliver Pahl

Generalsekretär Rat für Nachhaltige Entwicklung

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Industrieland steht Nordrhein-Westfalen vor besonderen Herausforderungen, ökonomische Vernunft mit ökologischer Verantwortung und sozialem Zusammenhalt zu verbinden. Die Aufwertung der Umweltpolitik kann ein entscheidendes Kriterium für eine nachhaltige Wirtschaftsentwicklung und Bewältigung der Corona-Krise sein. Unser Leitbild ist eine nachhaltige Politik, die von dem Einsatz vieler Menschen für den Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen lebt. Indem wir uns als Gesellschaft und Volkswirtschaft nachhaltig aufstellen, gestalten wir Zukunft.

Hier kann und hier muss Jede und Jeder seinen Beitrag leisten. Die Ev. Johanniskirchengemeinde Bonn-Duisdorf tut dies und setzt sich konkrete Umweltziele und entsprechende Maßnahmen um. Der vorliegende Umweltbericht dokumentiert eine mehrjährige Vorarbeit, um die Umsetzung eines Umweltmanagementsystems und die Zertifizierung zu einer Grünen Hahn-Gemeinde in die Wege zu leiten. Ich freue mich sehr über dieses Engagement und begrüße dieses Vorhaben ausdrücklich.



Ursula Heinen-Esser

Foto: Anke Jacob

Damit übernimmt die Ev. Johanniskirchengemeinde Bonn-Duisdorf Verantwortung zur Bewahrung der Schöpfung, zum Schutz der natürlichen Ressourcen als unsere elementare Lebensgrundlage. Wasser, fruchtbarer Boden und saubere Luft – die Güter der Erde sind begrenzt und wir sind in der Pflicht, mit diesen Gütern für uns und kommende Generationen verantwortungsvoll umzugehen. Dazu müssen wir nachhaltige Entscheidungen treffen und unser persönliches und gemeinschaftliches Verhalten immer



wieder überprüfen und entsprechend weiterentwickeln.

Hier sind Vorreiter gefragt, die ein umweltbewusstes Handeln vorleben und aufzeigen. Neben dem Bewusstsein, welche Umweltrelevanz kurz-, mittel- und langfristige Entscheidungen nicht nur innerhalb der Kirche mit sich bringen, ist die Information über diese Aktivitäten und der Dialog mit den Gemeindemitgliedern ein wesentlicher Baustein. So werden Kirchengemeinden und andere kirchliche Einrichtungen mit entsprechenden Umweltmanagementsystemen glaubwürdige und bedeutende Multiplikatoren für eine nachhaltige Lebensweise.

Mein Dank gilt all denen, die sich die Schöp-

fungsverantwortung zum Kernanliegen gemacht haben, diese vorleben und weitergeben wollen und so letztlich bis hin zu jedem einzelnen Gemeindemitglied dazu motivieren, im eigenen Leben gleichermaßen nachhaltige Entscheidungen zu treffen.

Ich wünsche der Ev. Johanniskirchengemeinde Bonn-Duisdorf alles Gute auf ihrem weiteren Weg.

Ihre

Ursula Heinen-Esser

Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen

Als Gemeinde- und Stadtkirchenpfarrer war ich ein Jäger und Sammler. Stets auf der Suche nach neuen Ideen, die Themen, die uns als Kirche am Herzen liegen, unter das Volk zu bringen. 2013 stieß ich auf eine beeindruckende Aktion: Da hatte doch eine Gemeinde in Bonn ihre Kirche komplett mit Plastiktüten verhüllt. Ein wirkliches Leuchtturmprojekt. „Plastiktüte? Nein Danke!“. Ein demonstrativer Protest gegen den Plastikwahn und die ungezügelte Ressourcenverschwendung, die Teil unserer Kultur geworden sind und unter denen wir zugleich zu ersticken drohen. Modellhaft nicht nur im Ausdruck, sondern auch in der Vorbereitung durch ein breites Netzwerk, innerhalb dessen die Kirchengemeinde mit den Anliegen von Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung meinungsstark und prägend wirkte. Ich war begeistert, ermutigt und beschämt zugleich. Denn wenn es um diese Kernanliegen christlicher Ethik geht, dann sind wir als Kirche mehrheitlich – ich machte da keine Ausnahme – antriebs- und einfallslos unterwegs. Ein paar Lippenbekenntnisse zu den üblichen Anlässen, alle paar Jahre ein (manchmal innerkirchlich belächeltes) Aufblühen auf den Kirchentagen.

Aber dann gibt es – Gott sei Dank! – Gemeinden wie die Ev. Johanniskirchengemeinde Bonn-Duisdorf. Solche, die mehr wollen: aufrütteln, informieren und vor allem, die verändern wollen, und zwar bei sich zuerst.

Im Herbst 2014 wurde auf einer Gemeindeversammlung der „Arbeitskreis Schöpfung bewahren!“ ins Leben gerufen. Das Ziel: Die Entwicklung eines Umweltmanagementsystems und die Zer-



Dietmar Pistorius

Foto: Barbara Frommann/Kirchenkreis Bonn

tifizierung mit dem „Grünen Hahn“ als entsprechendem Qualitätssiegel.

2020 nun liegt der Umweltbericht vor, sind Maßnahmen beschlossen und eingeleitet und wird das Gütesiegel erwartet.

Ich gratuliere und danke der Ev. Johanniskirchengemeinde Bonn-Duisdorf, dem Presbyterium und der Pfarrerin, dem Arbeitskreis und dem Umweltbeauftragten!

Sie haben Großartiges geleistet: Eine so komplexe Organisation wie eine Kirchengemeinde unter den Gesichtspunkten der Nachhaltigkeit zu reformieren, ist eine Herkulesaufgabe. Aber eine, die Früchte trägt: Nicht nur in der Gemeinde, sondern gewiss auch weit darüber hinaus.

Jedenfalls wünsche ich unserer Kirche, dass in ihr gerade viele Jäger_innen und Sammler_innen unterwegs sind, die auf die Ev. Johanniskirchen-

gemeinde Bonn-Duisdorf stoßen, sich von ihrem Umweltmanagement begeistern und ermutigen lassen, eigene Schritte zur Nachhaltigkeit zu gehen.

Ihr
Dietmar Pistorius
Superintendent im Kirchenkreis Bonn

Umwelt- und Klimaschutz haben in Bonn einen hohen Stellenwert. Als deutsche Stadt der Vereinten Nationen und Ort des internationalen Dialogs zu Zukunftsthemen hat sich Bonn in den letzten Jahrzehnten profiliert. In unserer Stadt konzentrieren sich die Anstrengungen der UNO für eine nachhaltige globale Entwicklung. Mit der Bonner Nachhaltigkeitsstrategie orientieren wir unser kommunales Handeln an der Agenda 2030 der Weltgemeinschaft mit ihren nachhaltigen Entwicklungszielen für viele Lebensbereiche. Seit 2010 ist Bonn Fairtrade-Stadt.

Das Thema Nachhaltigkeit ist in den vergangenen Jahren immer stärker in den Fokus des öffentlichen Interesses gerückt. Das ist gut, denn wir alle stehen vor großen Herausforderungen und können nur gemeinsam Verantwortung für unsere Lebensgrundlagen übernehmen. Zu dem gesteigerten Bewusstsein für Nachhaltigkeit haben unterschiedliche Bereiche der Stadtgesellschaft beigetragen, so auch die Kirche.

Die Evangelische Johanniskirchengemeinde Bonn-Duisdorf bemüht sich seit Jahren auf vielfältige Weise um die Bewahrung der Schöpfung. Als

Katja Dörner

Foto: Schafgans DGPh



Oberbürgermeisterin freue ich mich, dass die Evangelische Johanniskirchengemeinde Bonn-Duisdorf nun auch ein Umweltmanagement-System umgesetzt hat. Zu der Zertifizierung mit dem „Grünen Hahn“ gratuliere ich sehr herzlich. Allen, die engagiert an der Umweltarbeit mitwirken, gilt mein Dank. Dieser Umweltbericht gibt einen Überblick über die Erfolge und Zielsetzungen der Gemeinde. Eine informative Lektüre wünscht

Ihre
Katja Dörner
Oberbürgermeisterin der Stadt Bonn

Glauben – Handeln – Vorbild sein. Im Gleichklang dieser drei Begriffe möchte ich den Weg der Ev. Johanniskirchengemeinde Bonn-Duisdorf von einzelnen Maßnahmen zum Klima- und Umweltschutz über den vorliegenden Umweltbericht 2020 hin zu einem modernen Umweltmanagement beschreiben.

Aus der christlichen Überzeugung, zur Bewahrung der göttlichen Schöpfung beitragen zu wollen, hat die Ev. Johanniskirchengemeinde Bonn-Duisdorf schon vor vielen Jahren damit begonnen, ihr eigenes Handeln umweltgerecht zu verändern, neu auszurichten und darüber hinaus auf Fragen des Klima- und Umweltschutzes in vielfältigster Hinsicht über die Gemeindegren-



Bert Justus Moll

Foto: CDU Bonn



zen hinaus einzugehen. Unvergessen bleiben mir dabei die Aktionen gegen Plastikmüll, die ich als Teilnehmer einer Podiumsdiskussion anlässlich der Verhüllung der Kirche begleiten und kommentieren durfte, und zum persönlichen Klimaverhalten.

Es ist aber nicht bei einzelnen Maßnahmen und spektakulären Aktionen geblieben. Das Presbyterium unter der Leitung von Frau Pfarrerin Gruß und die gesamte Kirchengemeinde mit ihren Gremien haben begonnen, das Verhalten und Handeln des „Betriebes“ Kirche im Hinblick auf die Möglichkeiten der Einsparung von Wasser und Strom sowie die Vermeidung von Abfall etc. systematisch zu erfassen und in dem vorliegenden Umweltbericht mit weiteren, angestrebten Verbesserungen darzustellen. Aus den vorgelegten Daten sind beachtliche Erfolge ablesbar. Diese belegen das konsequente Vorgehen und das Verantwortungsbewusstsein, mit dem Klima-

und Umweltschutz vom Projekt zum Prinzip in der Arbeit der Gemeinde gereift ist und das Miteinander für das gemeinsame Ziel gefördert wird. Mit dem Ziel, jetzt den Weg hin zu einem Umweltmanagement mit einer/einem Umweltbeauftragten zu gehen, wird der Klima- und Umweltschutz in der Gemeinde institutionalisiert und dauerhaft etabliert. Klima- und Umweltschutz und die Betriebswirtschaft der Kirche werden zusammengeführt. Die Ev. Johanniskirchengemeinde Bonn-Duisdorf wird damit zugleich zu einem Vorbild für viele einzelne und Betriebe in der Stadt Bonn, die sich hohe Ziele zum Klima und Umweltschutz gesetzt hat.

Ich wünsche ihr dabei weiterhin viel Erfolg und Gottes Segen.

Ihr

Bert Justus Moll

Stadtverordneter

Die Bewahrung der Schöpfung und mit ihr die Verantwortung des Menschen für alles Leben ist der große Rahmen; der Rahmen, in den eingebettet sich die Ev. Johanniskirchengemeinde Bonn-Duisdorf früh und mutig auf den Weg gemacht hat, den Umweltschutz in der Gemeinde in den Fokus zu nehmen.

Als evangelische Christin bin ich sehr dankbar. Denn es ist Wegweisend, wenn die Kirche, die Vorbild für viele ist, nicht nur predigt, sondern vorlebt, wie wir alle dazu beitragen können, die Schöpfung zu bewahren.

Der Umweltbericht, den Sie in den Händen halten, ist der Beleg dafür, wie professionell analysiert, Handlungsfelder identifiziert und einiges schon umgesetzt wurde oder mit klaren und kurzen Zeitzielen beschrieben ist.

Er zeigt einmal mehr, dass Umweltschutz vor der Haustür beginnt, in jedem Haus, auch im Gotteshaus.

Mein Dank richtet sich an Pfarrerin Gruß, ohne die es diesen Umweltbericht nicht gäbe, und genauso sehr danke ich allen, die sich mit Fachkenntnis, Begeisterung und voller Überzeugung mit ihr



Gabi Mayer

Foto: s.h.schroeder

und der Gemeinde auf den Weg gemacht haben, damit aus Worten Taten werden.

Ich bin überzeugt davon, dass es der Gemeinde gelingen wird, Umweltschutz als bedeutendes Ziel zu etablieren und zu realisieren. Dabei wünsche ich viel Kraft, Glauben und Überzeugung.

Ihre

Gabi Mayer

Bürgermeisterin der Bundesstadt Bonn

DIE EVANGELISCHE JOHANNISKIRCHENGEMEINDE BONN-DUISDORF

Die Ev. Johanniskirchengemeinde Bonn-Duisdorf liegt im äußersten Bonner Westen, umfasst auch Teile von Alfter und gehört mit knapp 2.500 Gemeindemitgliedern seit dem 01.01.2015 zu den drei kleinsten der zwölf Kirchengemeinden des Evangelischen Kirchenkreises Bonn. Die mit 14.000 Gemeindemitgliedern einst größte Gemeinde Bonns ist zweimal geteilt worden: am 01.07.2007 wurde die Evangelische Kirchengemeinde Kottenforst ausgegliedert und am 01.01.2015 nochmals die Evangelische Kirchengemeinde Hardtberg. Die neuen, kleineren Einheiten sind überschaubarer zu leiten und profilieren sich unterschiedlich.

Die Ev. Johanniskirchengemeinde Bonn-Duisdorf (einer von sieben Bezirken der ehemaligen gleichnamigen Großgemeinde) hat sich mit dem Amtsantritt des ehemaligen Jugendpfarrers Helmut Oldenburg seit 1950 der Jugendarbeit verschrieben. Kinder finden heute von der Wiege bis zur Volljährigkeit gemeindliche Angebote vor: Spielgruppen, Kindergarten, Familienzentrum, Jugendarbeit. In diese Ausrichtung gehört der Erwerb eines zusätzlichen Kindergartengrundstückes 2019, um den Kindern Raum zur Entfaltung zu sichern, ebenso wie zielgruppenorientierte, oft experimentelle Gottesdienstformen. 2018 wurden eine traditionelle Liturgie A und eine alternative Liturgie B vorgelegt.

In den 1990er Jahren war die Hauskreisarbeit sehr aktiv gewesen, seit dem Pfarrwechsel 2004 sind auch verstärkt Frauen- und Umweltthemen dazugekommen. 2010 wurde der Kindergarten renoviert, 2012 zum 60jährigen Jubiläum wurde die Kirche umgestaltet, die Evangelische Johanniskirche in Troisdorf empfanden wir als passendes Vorbild, viel Stein und bunte Elemente wurden durch das Naturmaterial Holz ersetzt, weiß

und holzfarben ist nun der Gesamteindruck.

2013 kam es durch eine Zusammenarbeit mit dem Verein Abenteuer Lernen e.V. zu einer vielbeachteten Kunstaktion: Die Johanniskirche wurde in Tausende zusammengeknähter Plastiktüten gehüllt, um auf die Vermüllung der Meere hinzuweisen. Weit über die Grenzen Bonns fand diese Aktion mediale Beachtung. Unter anderem wurde sie 2014 beispielhaft herangezogen in dem Heft *Schluss mit schmutzig – Unterrichtsmaterialien zu verantwortungsvollem Konsum und Müllvermeidung für die Sekundarstufe I und II*.

Kurz nachdem die Kunstaktion stattfand, gründete sich während einer Gemeindeversammlung 2014 die Umweltgruppe *Schöpfung bewahren!* und entschied sich, ein Umweltmanagementsystem auf den Weg zu bringen. Fortbildungen zum Grünen Hahn wurden wahrgenommen.

Umweltthemen, nachhaltiges Wirtschaften, Fragen globaler Gerechtigkeit werden immer wieder zum Thema im Kinder- und Jugendbereich, aber auch in der Erwachsenenbildung, etwa bei Diskussionsveranstaltungen zum bedingungslosen Grundeinkommen, zum Leben ohne Geld, zum Partnerschaftskirchenkreis in Tansania, zu Sun for Children e.V., einem Verein, der ein Kinderheim im Kongo betreibt, zur Moldowa-Hilfe e.V., zu der die Gemeinde schon seit vielen Jahrzehnten Kontakt pflegt. Nicht das Alter der Teilnehmenden, sondern ihre Themen und Interessen stehen im Vordergrund. Darum sprechen wir nicht mehr von Seniorenarbeit, möchten aber durchaus künftig die fürsorglich-diakonische Seite der Gemeinde durch Bestellung einer Gemeindeschwester stärken.

2009 wurde bedacht, was die ‚Kirche der Freiheit‘ für die Gemeinde bedeutet und in den sog. *Duisdorfer Thesen* festgehalten, 75 Jahre nach den Barmer Thesen – ein durchaus programmatischer Teil



September 2013:
Die Verhüllung der Johanniskirche mit Plastiktüten
als Leuchtturmprojekt der Aktion
„Plastiktüte? Nein danke!“





Auch 2020 beteiligten sich Joki-Familienhaus und Joki-Jugend mit ca. 90 Teilnehmer_innen aller Generationen am Karnevalsumzug in Lessenich-Meißdorf. Thema war dieses Mal das Nachhaltigkeitsziel 15: Leben an Land.

Als Joki-Insektenretter_innen machten wir auf den Verlust der biologischen Vielfalt am Beispiel des Insektenschwunds aufmerksam.

des Gemeindeselbstverständnisses.

Die Vernetzung in den Stadtteil wird überwiegend vom Joki-Familienhaus und von der Ökumenischen Flüchtlingshilfe (OeFH) her gewährleistet, nicht selten gehen auch Initiativen von der Gemeinde aus, etwa das seit Jahren durchgeführte Welcome-Café, das Geflüchtete und alle Interessierten monatlich sonntags einlädt. Durch die Teilnahme an Bonnpicobello, Karnevalsveranstaltungen, Kontakte zum Vereinsleben und zur Lokalpolitik und durch ein Stadtteilprojekt wie das Krippenspiel *Ein Stall für alle* entsteht Zusammenhalt. Die Koordinatorin des Joki-Familienhauses, ein zertifiziertes Familienzentrum NRW, regt stets Kooperationen an. Durch gemeindliche Besuchsdienste und Befragungen werden Bedürfnisse der Gemeindemitglieder wahrgenommen. Zwei Fördervereine unterstützen die Verwirklichung besonderer Vorhaben.

Aktuell besteht das gemeindeleitende Presby-

terium aus vier Presbytern, fünf Presbyterinnen, einer Mitarbeiterpresbyterin und der Pfarrerin als Vorsitzender. Nach mehreren Anläufen zur Konzeptionsentwicklung arbeitet die Gemeinde ohne Konzeption, aber durchaus nicht ohne Konzept, da sie sich langjährig in den oben genannten Bereichen profiliert hat, aber dem Wirken des Heiligen Geistes und der menschlichen Spontantät Raum lässt. Der 1983 in Vancouver begonnene Konziliare Prozess ist ein Lernweg der christlichen Kirchen, auf den sich unsere Gemeinde konsequent begeben hat. Sie stellt auch den kreiskirchlichen Synodalbeauftragten für Umweltfragen.

Das Presbyterium der Ev. Johanniskirchengemeinde Bonn-Duisdorf verpflichtete sich am 04.12.2012, „das Grüne Hahn-Management für eine Kirche mit Zukunft“ im Blick auf eigenes Handeln zu berücksichtigen. Am 15.06.2015 bekräftigte es diese Entscheidung mit einem „Beitrittsbeschluss“ s.u..

UMWELTEAM

Auf der Gemeindeversammlung im Herbst 2014 bildete sich der Arbeitskreis (AK) *Schöpfung bewahren!*, um ein Umweltmanagement-System zu entwickeln und auf die Zertifizierung zu einer

Grünen Hahn-Gemeinde hinzu- arbeiten.

Haupt-und ehrenamtliche Mitarbeiter_innen, Pfarrerin, Küster, Baukirchmeister und die Presbyter_innen sind in die Umweltarbeit eingebunden. Damit sind Verbindungen zwischen der Baugruppe, dem AK *Schöpfung bewahren!* und dem Presbyterium gegeben.

Über Fortschritte der gemeindlichen Umweltarbeit informiert der AK *Schöpfung bewahren!* in Gemeindeversammlungen und im Gemeindebrief *JohannisZeit*. Öffentlichkeitswirksame Maßnahmen zum Thema „Umwelt“ sind in der Ev. Johanniskirchen-

gemeinde Bonn-Duisdorf nicht neu: Zu nennen ist die Beteiligung am Netzwerkprojekt *Plastiktüte? Nein danke!*, die mit einer Plastik-fasten-Aktion während der Fastenzeit eingeleitet wurde und mit der Verhüllung der Johanniskirche mit Plastiktüten im September 2013 ihren Höhepunkt fand.

Eine weitere größere Aktion war die Teilnahme des Joki-Familienhauses gemeinsam mit der Joki-Jugend am örtlichen Karnevalszug, bei dem im Vorfeld das Thema Nachhaltigkeit und globale Herausforderung für Ressourcen- und Klimaschutz im Fokus stand.

AK Schöpfung bewahren!:

Ingrid Bodag

Mechthild Frehse

Bärbel Goddon

Dr. Dieter Goddon

Bernd Gosebruch

Pfarrerin Dagmar Gruß

Erika Ingendahl

Wolfgang Schmiedecken

Elfriede Szymczak

Roswitha Vedder

Gisela Wuttke



KONTEXT DER UMWELTLEITLINIEN

Zum Aufbau des Umweltmanagementsystems Grüner Hahn muss die Zielrichtung festgelegt werden, die die Kirchengemeinde in ihrer Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung anstrebt. Die vom AK *Schöpfung bewahren!* formulierten Umweltleitlinien beschreiben handlungsleitende Grundsätze und Motive und die-

nen der mittel- bis langfristigen Orientierung für umweltrelevante Entscheidungen. Diese Umweltleitlinien wurden in einer Gemeindeversammlung vorgestellt sowie in den Kirchennachrichten der *JohannisZeit* veröffentlicht, und am 15. Juni 2015 vom Bevollmächtigtenausschuss einstimmig beschlossen:

DIE UMWELTLEITLINIEN DER EVANGELISCHEN JOHANNISKIRCHENGEMEINDE BONN-DUISDORF

Im Glauben an die Liebe Gottes, des Schöpfers, erkennen wir dankbar das Geschenk der Schöpfung, den Wert und die Schönheit der Natur. Aber wir sehen mit Schrecken, dass die Güter der Erde ohne Rücksicht auf ihren Eigenwert, ohne Beachtung ihrer Begrenztheit und ohne Rücksicht auf das Wohl zukünftiger Generationen ausgebeutet werden. Wir wollen uns gemeinsam für nachhaltige Lebensbedingungen für die gesamte Schöpfung einsetzen.“

Charta Oecumenica, Strasbourg 2001, 9. Die Schöpfung bewahren

WIR VERSTEHEN DIE VERANTWORTUNG FÜR DIE SCHÖPFUNG ALS EINE Kernaufgabe der Kirche.

Wir als Kirchengemeinde stellen uns der Verantwortung gegenüber unserer Mitwelt und richten unser Handeln auf Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung aus. Wir treten dafür ein, dass alle Bewohner_innen der Erde heute und in Zukunft an dem Geschenk der Schöpfung teilhaben können.

WIR HANDELN DAUERHAFT UMWELTGE-RECHT UND SOZIALVERTRÄGLICH.

Wir suchen bei allen Vorhaben nach Wegen, die die Umwelt weniger belasten, und fördern nachhaltiges Wirtschaften. Durch den schonenden Umgang mit Rohstoffen und Energie und, soweit möglich, durch die Nutzung von erneuerbaren Energien verringern wir Belastungen und Gefahren für die Umwelt. Wir bevorzugen um-

weltfreundliche Produkte, Verfahren und Dienstleistungen sowie Waren aus fairem Handel und achten auf die Einhaltung der relevanten Umweltgesetze.

WIR ENTWICKELN EIN KIRCHLICHES UMWELTMANAGEMENT.

Wir führen ein Umweltmanagementsystem ein, das die ständige Verbesserung unserer Leistung für die Mitwelt sicherstellt. Wir erfassen regelmäßig unseren Energie- und Ressourcenverbrauch und bewerten ihn. Wir identifizieren Optimierungspotenziale und vereinbaren Handlungsprogramme, um eine Minderung des Verbrauchs zu erreichen. Wir benennen Verantwortliche. Wir überprüfen und dokumentieren fortlaufend unsere Ergebnisse.

WIR FÖRDERN DAS UMWELTBEWUSSTSEIN UNSERER MITARBEITENDEN.

Wir wollen durch eine aktive Beteiligung der Mitarbeitenden hohe Umwelt- und Qualitätsstandards erreichen. Dabei werden deren Anregungen aufgenommen und nach Möglichkeit berücksichtigt. Durch regelmäßige Information und Fortbildungsangebote fördern wir die persönliche Kompetenz.

WIR SUCHEN DEN DIALOG MIT DEN GEMEINDEMITGLIEDERN UND INFORMIEREN DIE ÖFFENTLICHKEIT ÜBER UNSERE UMWELTAKTIVITÄTEN.

Wir informieren regelmäßig in der Gemeinde über unsere Tätigkeiten und thematisieren Schöpfungsverantwortung. Wir fördern den Dialog und den Gedankenaustausch zu Umweltthemen und motivieren damit die Gemeindemitglieder zum umweltverträglichen Handeln in ihrem privaten Umfeld.

GEBÄUDE

Auf einem knapp 3700 m² großen Grundstück an der Bahnhofstraße befinden sich die vier

Gebäude der Ev. Johanniskirchengemeinde Bonn-Duisdorf:



Johanniskirche

Die **JOHANNISKIRCHE** wurde mit einer Nutzfläche von 241 m² am 10.02.1952 eingeweiht, der Innenraum wurde 2013 umfänglich renoviert. In ihr finden ca. 120 Gottesdienste im Jahr sowie Konzertveranstaltungen und Chorproben statt.



Gemeindehaus

In direkter Angrenzung an die Johanniskirche steht das 1962 errichtete **GEMEINDEHAUS**, das bei einer Nettogrundfläche von 462 m² 2018 einer durchgreifenden Renovierung unterzogen wurde, um Brandschutzvorgaben umzusetzen, feuchte Kellerwände zu beseitigen sowie bauliche und technische Verbesserungen vorzunehmen. Das Gebäude besitzt einen großen, teilbaren Versammlungsraum, der vor allem für Gemeindefestungen, Versammlungen, Vortragsveranstaltungen, Zusammenkünfte verschiedener Arbeitskreise und den Konfirmand_innenunterricht genutzt wird. Er bietet auch Raum für Gemeindefeste und Ausstellungen.

In der mit energiesparenden Geräten ausgestatteten Küche können Speisen und Getränke zubereitet werden. Weitere Räume werden als Spiel- und Aufenthaltsräume von den U2-Kindern **JoKi-Mäuse** bzw. von Jugendgruppen genutzt.



Pfarrhaus

Ebenso direkt angrenzend an der Kirche steht das 1951 erbaute **PFARRHAUS** mit einer Grundfläche von 287 m². Dieses ist von einem Pfarrgarten umgeben und wird seit 01.05.2018 im 1. Obergeschoss als Wohnhaus für vier Student_innen genutzt, das Wohnzimmer im Erdgeschoss ist in Gemeindegebrauch als Besprechungsraum.

Mit Pfarrwechsel 2026 steht es wieder als Pfarrhaus zur Verfügung und soll umweltgerecht saniert werden.



Kindergarten

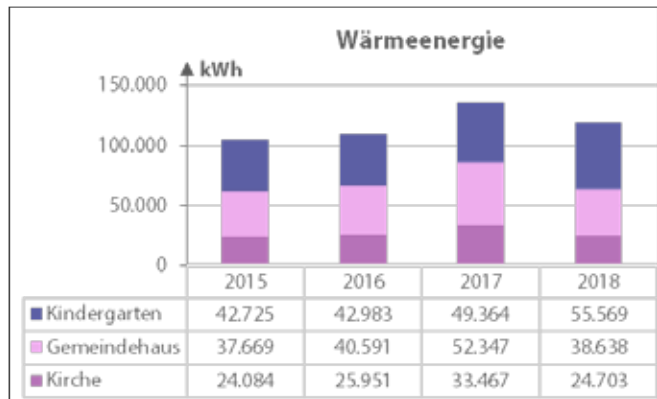
Der 1971 mit einer Nutzfläche von 292 m² erbaute **KINDERGARTEN** ist teilunterkellert und wurde im Jahr 2010 einer kompletten Innenrenovierung mit Umbau der sanitären Einrichtungen unterzogen, um den Anforderungen an das Kinderbildungsgesetz NRW gerecht zu werden. Weiterhin wurden durchgehend Energiesparleuchten eingebaut.

BESTANDSAUFNAHME

Wärmeenergie

Gemeindehaus und Kirche besitzen zwar getrennte Heizkreise, aber einen gemeinsamen Brenner mit 50 kW Heizleistung. Erst im Februar 2019 wurden Wärmemengenzähler für die beiden Heizkreise eingebaut, so dass seitdem eine rechnerische Trennung des Verbrauchs möglich ist. Die Heizungsanlage wurde 1994 installiert und muss aufgrund gesetzlicher Vorgaben voraussichtlich bis zum Jahre 2024 ausgetauscht werden.

Die Heizungsanlage des Kindergartens mit 24 kW Nennheizleistung versorgt zusätzlich über einen von der Heizung getrennten 160 Liter Warmwasserboiler Küche und Sanitärräume mit warmem Wasser.



Kennzahlen Wärme	Einheit	2015	2016	2017	2018
Wärmemenge	kWh	104.478	109.525	135.178	118.910
CO ₂ -Emissionen ¹⁾	t CO ₂	25.1	26.3	32.4	28.5
Wärmekosten	Euro	6.683	6.794	6.842	6.167

¹⁾ Werte der CO₂-Emissionen stammen aus dem „Grünen Datenkonto“

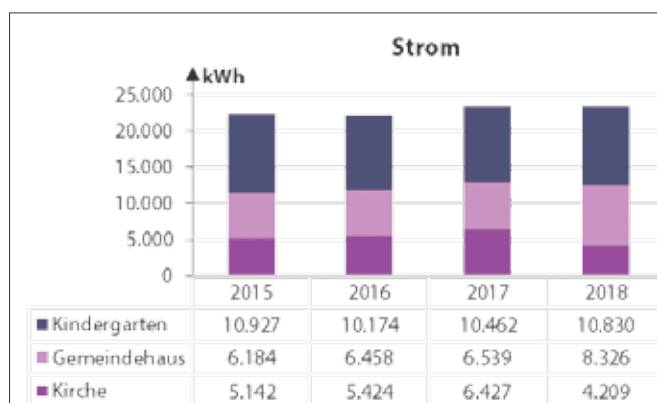
Elektrische Energie

Elektrische Energie wird hauptsächlich zur Beleuchtung, aber auch zum Betrieb von Kühlschränken, IT-Geräten, Durchlauferhitzern etc. eingesetzt. Bezogen wird Ökostrom BonnNatur von den Stadtwerken Bonn, der zu 100 % aus erneuerbarer Energie besteht und somit als klimaneutral gewertet wird.

Die Elektroinstallation im Kindergarten erfuhr im Zuge des Umbaus 2010 eine Erneuerung, in den Gemeinschaftsräumen ersetzen durchgehend Energiesparlampen die bis dahin verwendeten konventionellen Leuchtmittel.

Bei der Renovierung des Gemeindehauses in 2018 wurden fast alle Leuchtkörper durch LED-Technik ersetzt. Energieeffiziente Geräte ersetzen in der Küche die bis dato eingebauten und in die Jahre gekommenen Geräte, nämlich Kühlschrank, Spülmaschine und Herd. Die signifikantesten Verbraucher wurden somit bereits auf

niedrigen Strombedarf ausgerichtet und damit wesentliches Einsparpotenzial realisiert. Sichtbare Einspareffekte erwartet der AK *Schöpfung bewahren!* aufgrund der genannten Maßnahmen ab dem Jahr 2019. Der deutliche Mehrbedarf des Gemeindehauses in 2018 wird auf den Stromverbrauch im Zuge der Renovierungsarbeiten zurückgeführt.



Kennzahlen Strom	Einheit	2015	2016	2017	2018
Stromverbrauch	kWh	22.253	22.056	23.428	23.365
CO ₂ -Emissionen ¹⁾	t CO ₂	0,89	0,88	0,94	0,93
Stromkosten	Euro	6.089	5.990	5.814	6.029

¹⁾ Werte der CO₂-Emissionen stammen aus dem „Grünen Datenkonto“

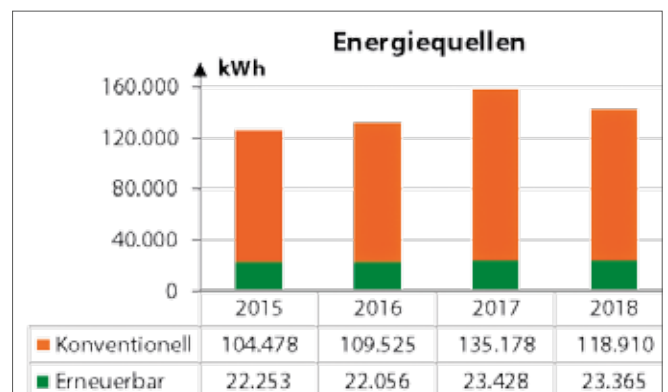
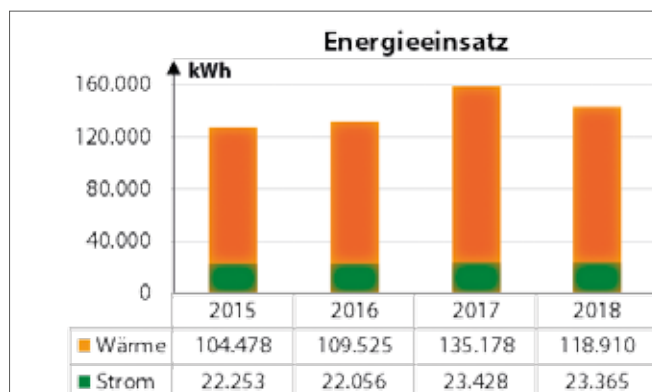


Gesamtbetrachtung Energie

Aus der Addition der Energiewerte für Wärme und Strom werden die Kennzahlen für den gesamten Energieverbrauch kalkuliert.

Dominiert wird der Energieeinsatz zur Erzeugung von Wärme, ca. 85 % entfallen auf diesen Posten. Die übrigen 15 % werden für Stromverbraucher, also Beleuchtung und Küchengeräte, eingesetzt.

Mit den Werten und dem Bezug des elektrischen Stroms vollständig aus erneuerbaren Energiequellen ergibt sich in den Jahren 2015 bis 2018 ein Anteil zwischen 15 % und 18 % aus erneuerbaren Energiequellen.



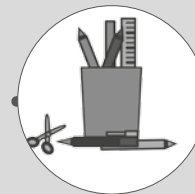
Energie gesamt	Einheit	2015	2016	2017	2018
Gesamte Energie	kWh	126.731	131.581	158.606	142.275
Konventionelle Energie	kWh	104.478	109.525	135.178	118.910
Erneuerbare Energie	kWh	22.253	22.056	23.428	23.365
Anteil EE-Quellen	%	18 %	17 %	15 %	16 %



Abfall

Der Kirchengemeinde stehen für jede Müll- bzw. Abfallart separate Behälter zur Verfügung. Die Abfallentsorgung des Restmülls ist kostenpflichtig, alle anderen Müllentsorgungen sind kostenfrei. Der Füllstand der Tonnen wurde 2019 über einige Monate kontrolliert und in der jährlichen Müllmenge berücksichtigt.

Als Konsequenz aus den Beobachtungen konnte Ende 2019 eine Restmülltonne abbestellt werden.



Büroausstattung/Büromaterialien

Die vorhandenen PC, Monitore, Kopierer und Drucker wurden vom Evangelischen Verwaltungsverband in Bonn angeschafft. Jährlich werden zwischen 25.000 und 30.000 Blatt Recyclingpapier bedruckt.

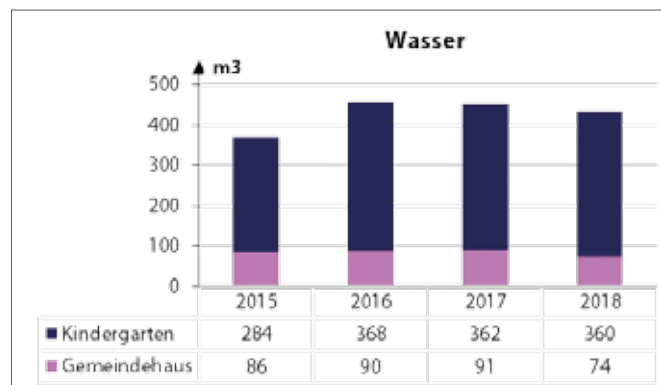
Für den viermal im Jahr erscheinenden Gemeindebrief mit einer Auflage von jeweils 2.200 Exemplaren verwendet die Druckerei ökologisches Offset-Papier aus 100 % Recyclingfasern, das das Siegel „Blauer Engel“ besitzt.

Wasser und Abwasser

Der größte Anteil am Wasserverbrauch – nämlich 80 % – entfällt auf den Kindergarten. Die größten Verursacher sind die Toilettenspülung sowie das Geschirrspülen. Im Gegensatz zu der Erwachsenentoilette sind in den vier Kindertoiletten keine Wasserspartasten installiert. Aufgrund der Verwendung eigenen Geschirrs wird der Geschirrspüler täglich sechsmal eingesetzt, nachdem das Geschirr vorgereinigt wurde. Im Gemeindehaus wird in der Küche sowie in drei Toilettenräumen Wasser benötigt. In diesen sind Wasserspartasten vorhanden.

Der auffallend niedrige Verbrauchswert des Gemeindehauses für 2018 wurde durch die ca.

6-monatige Renovierungsphase verursacht, in der der ansonsten übliche Verbrauch nicht angefallen ist.



Kennzahlen Wasser	Einheit	2015	2016	2017	2018
Wasserverbrauch	m³	370	458	453	434
Wasserkosten	Euro	1.173	1.162	1.025	992



Reinigung/Hygiene

Für die Reinigung des Gemeindehauses, der Kirche sowie des Kindergartens werden zum größten Teil ökologische Reinigungsmittel eingesetzt.

Auf den Toiletten des Gemeindehauses werden Stoffhandtuchrollen genutzt, in der Küche neben Geschirr- und Spültüchern auch Papierhandtücher.



Lebensmittel

Lebensmittel werden für interne Veranstaltungen und Sitzungen von Gemeindegruppen sowie von der Joki-Jugend eingekauft. Wöchentlich kommen etwa 25 Senior_innen zusammen, die gemeinsam ein für sie zubereitetes Mittagessen in Gesellschaft einnehmen. Beim Kauf von Gemüse und Obst findet die regionale Herkunft ebenso Berücksichtigung wie der Kauf von saisonalen und/oder Bio-Lebensmitteln. Getränke werden ausschließlich in Pfand-Glasflaschen eingekauft, zunehmend

wird Leitungswasser als Getränk, Kaffee aus fairem Handel und biologischem Anbau angeboten. Das Kindergarten-Mittagessen liefert die Catering-Firma Ahr-la-Carte (Rheinbach), die ihre Speisen gemäß der EG-Verordnung 834/2007 (EU-Rechtsvorschrift zum Schutz des Ökologischen Landbaus und von Bio-Lebensmitteln) herstellt. Die Kindergartenkinder erhalten ein selbst zubereitetes Frühstück und einen Nachmittags-snack. Die dafür verwendeten Lebensmittel liefert der zertifizierte Bioladen „Momo“ (Bonn-Beuel).



KERNINDIKATORENTABELLE nach EMAS III auf Basis der Verbrauchszahlen des Jahres 2018

Nr.	Kernindikator	Bezugsgröße	Verbrauch	Output (Anzahl Gemeindeglieder (Gg) bzw. gesamte Gebäudeflächen)	Verhältnis	Einheit
1	Energieeffizienz	kWh	142.275	2.450 bzw. 995 m ²	58 bzw. 143	kWh/Gg bzw. kWh/m ²
2	Anteil regenerativer Energien (am Gesamtenergieverbrauch)	%			16	%
3	Materialeffizienz	entfällt				
4	Wasser	m ³	434	2.450	177	l/Gg
5	Abfall	l	51.270	2.450	21	l/Gg
6	Gefährliche Abfälle	Geringe Mengen an Batterien oder Leuchtstoffröhren, die bestimmungsgemäß entsorgt werden				
7	Versiegelte Fläche (Biologische Vielfalt)	m ²	1.577 versiegelt	3.689 Gesamtfläche	43	%
8	Emissionen CO ₂	kg CO ₂	29.430	2.450	12	kg CO ₂ /Gg
9	Emissionen sonstiger Schadgase	Eine Ausweisung anderer Schadgase ist nur schwer möglich, da keine Messverpflichtungen vorliegen. Auch die Anlagenbeschreibungen liefern keine Hinweise.				

UMWELTPROGRAMM

Ausgehend von der dargestellten Bestandsaufnahme werden folgende Einzelmaßnahmen zur Verbesserung der Umweltbilanz vorgeschlagen. Dieses Umweltprogramm wurde dem Presbyterium am 17.08.2020 vorgelegt und von ihm beschlossen. Kostenintensive Maßnahmen bedürfen aber weiterhin der Einzelgenehmigung durch

das Presbyterium.

Die beschlossenen Maßnahmen haben zum einen gemäß den Leitlinien das Ziel, die von den Gemeindevorständen erzeugten CO₂-Emissionen und andere negative Umweltauswirkungen zu reduzieren. Zum anderen sollen sie aber auch eine Vorbildfunktion haben und

EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) ist ein europäisches Umweltmanagementsystem. EMAS-Organisationen stellen sämtliche Bereiche des Umweltschutzes auf den Prüfstand. Kernindikatoren zeigen, ob die Maßnahmen den Zielen entsprechend umgesetzt werden: Energieeinsatz und -verbrauch, Materialeinsatz und -verbrauch, Wasser / Abwasser, Abfall, Emissionen, Biologische Vielfalt



den aktiven Dialog mit den Gemeindemitgliedern anstoßen und mit anderen Nutzer_innen die Schöpfungsverantwortung thematisieren und sie zum umweltverträglichen Handeln in ihrem privaten Umfeld motivieren. Dabei sollen alle Generationen, vom Kindergartenkind an, niedrigschwellig „mitgenommen“ und in den Prozess des zukunftsfähigen Denkens und Handelns ein-

bezogen werden.

Die nachfolgenden Vorhaben des Umweltprogramms wurden von den einzelnen Projektgruppen der Portfolio-Analyse unterzogen, woraus sich die Einstufung in (a) unmittelbar, (b) kurzfristig (bis 2021), (c) mittelfristig (bis 2023) und (d) langfristig (bis 2027) umzusetzen ergab.

Handlungsfeld Verkündigung, Bewahrung der Schöpfung

➔ Ziel: Vermehrtes Angebot des Themas „Schöpfung bewahren“

Maßnahme	Ausführung	Durchführung	Aufwand
Durchführung eines „Schöpfungsgottesdienstes“ pro Jahr	Pfarrerin	bereits ab 2017	50 h
Eine „Schöpfungs“-Einheit pro Jahr in jedem Konfirmationsjahrgang	Pfarrerin	ab 2020	50 h
Aufnahme einer Klima-Kollekte in den Kollektenplan	Pfarrerin	ab 2020	–

Handlungsfeld Außenanlagen/ökologische Vielfalt

➔ Ziel: Erhaltung des Pfarrgartens mit Grünfläche und heimischen Sträuchern und Bäumen für Vögel und Insekten und Weiterentwicklung zu hoher ökologischer Diversität

Maßnahme	Ausführung	Durchführung	Aufwand/ Kosten
Umgestaltung der Böschung zum Untergeschoss Gemeindehaus	Team Pfarrgarten	2018/2019	100 h 200 Euro
„Antiautoritärer“ Garten mit ökologischen Lerninseln	Team Pfarrgarten	bis 2021	200 h 1.000 Euro
Gestaltung mit hoher ökologischer Diversität	Team Pfarrgarten	bis 2023	500 h 1.500 Euro



Die Umgestaltung der Böschung zum Untergeschoss des Gemeindehauses konnte bereits realisiert werden. Der Pfarrgarten soll zu hoher ökologischer Diversität weiterentwickelt werden.



Handlungsfeld Weiterbildung, Kommunikation, Sensibilisierung, Öffentlichkeitsarbeit

➔ Ziel: Maßnahmen, die zur Einhaltung der gesteckten Umweltziele ergriffen werden, sollen für die Mitarbeitenden sowie die Gemeinde transparent und nachvollziehbar sein

Maßnahme	Ausführung	Durchführung	Aufwand
Fortführung der Kooperation mit dem Verein „Abenteuer Lernen e.V.“	Koordinatorin Joki-Fam.haus	bereits ab 2014	50 h
Aufnahme umweltrelevanter Themen in den Redaktionsplan des Gemeindebriefes	Redaktion Gemeindebrief	bereits ab 2015	50 h
Aufruf zum „Plastikfasten“	PfarrerIn	bereits ab 2014	–
Weiterführung Aktion „Weitergeben“	Koordinatorin Joki-Fam.haus	ab 2020	
Zertifizierung der Joki-Jugend zum Fairen Jugendhaus	Jugendleiterin	2020	

Handlungsfeld Elektrische Energie

➔ Ziel: Reduzierung des vom Energieversorger bezogenen Stroms um 15 % (3.386 kWh) bis 2023 (Ausgangsbasis: Mittelwert 2015-2017 = 22.579 kWh)

Maßnahme	Ausführung	Durchführung	Aufwand/ Kosten
Installation Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Kindergartens	Fa. Solaris, Hennef	2020	25.000 Euro brutto
Austausch Energiesparlampen durch LED-Leuchtkörper im Kindergarten	Fachfirma Elektro	bis 2023	Kostenvoranschlag
Installation Umwälzpumpen mit hoher Effizienz bei allen Heizungsanlagen (ggf. erst mit Austausch der Heizungsanlage)	Fachfirma Heizung	bis 2023	Kostenvoranschlag

Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Kindergartens (r.), Aufruf zum „Plastikfasten“ (l.)



Handlungsfeld Wärmeenergie

- ➔ Ziel: Reduzierung des Wärmeenergieverbrauchs um 10 % (11.702 kWh) bis 2023
(Ausgangsbasis: Mittelwert 2015-2018 = 117.023 kWh)

Maßnahme	Ausführung	Durchführung	Kosten
Optimierung der Steuerungsprogramme der Heizungsanlagen	Energieberater	2020	855 Euro
Installation Heizkörperregulierung über programmierbare Thermostate im Gemeindehaus	Fachfirma Heizung	bis 2023	Kostenvoranschlag
Installation Heizkörperregulierung über programmierbare Thermostate im Kindergarten	Fachfirma Heizung	bis 2023	Kostenvoranschlag
Austausch Heizungsanlage	Fachfirma Heizung	langfristig, bis 2024	Festlegung mit Energieberater

Handlungsfeld Wasser/Abwasser

- ➔ Ziel: Reduzierung des Wasserverbrauchs im Kindergarten um 2 % (9 m³) bis 2021
(Ausgangsbasis: Mittelwert 2015-2017 = 427 m³)

Maßnahme	Ausführung	Durchführung	Kosten
Reduzierung des Zuführungs-Leitungsdrucks des Kindergartens	Fachfirma Installateur	2021	100 Euro
Einbau Wasserspartasten in den vier Kindertoiletten	Fachfirma Installateur	2021	Kostenvoranschlag



Handlungsfeld Abfall/Recycling

- ➔ Ziel: Reduzierung der Abfallmenge und konsequente Mülltrennung

Maßnahme	Ausführung	Durchführung	Aufwand/ Kosten
Erstellung einer Hausordnung unter ökologischen Gesichtspunkten	Umweltteam, Presbyterium	2019	100 h
Getrennte Müllbehälter je Abfallart in allen Bereichen der kirchlichen Gebäude aufstellen	Umweltteam	2020	250 Euro
Fortbildungsworkshop für Mitarbeitende und weitere Nutzer_innen der kirchlichen Gebäude unter dem Thema „Vermeidung und Recycling“	Umweltteam	2021	50 h

KONTEXT DER GEMEINDE

Für die Umsetzung der Ziele ist es von großer Bedeutung, welche Interessensgruppen und welche Erwartungen und Erfordernisse dieser Interessensgruppen für das Umweltmanagementsystem relevant sind. Interessensgruppen sind z.B.

- die Gemeindemitglieder,
- die Eltern und ihre Kinder im Kindergarten,
- die Besucher_innen der Gottesdienste und der Veranstaltungen,
- die Mitarbeitenden,
- der Hersteller und Lieferanten für Ge- und Verbrauchsgüter,
- die Nachbarschaft und
- die Behörden.

Der Kontext umfasst bedeutende interne und externe Themen inklusive der Umweltzustände, die auf die Organisation einwirken oder durch die Organisation beeinflusst werden. Diese Rahmenbedingungen beeinflussen die Organisation in ihrer Fähigkeit, ihre beabsichtigten Ziele in Bezug auf das Umweltmanagement zu erreichen und sind beim Aufbau und Betrieb des Umweltmanagementsystems zu berücksichtigen.

Der Kontext einer Kirchengemeinde bestimmt an verschiedenen Stellen, wie sich die Umweltauswirkungen einer Kirchengemeinde verändern und welche finanziellen Möglichkeiten die Kirchengemeinde hat, Maßnahmen zur Verringerung ihrer Umweltauswirkungen zu ergreifen.

Landeskirchlicher Kontext

Die Evangelische Kirche im Rheinland (EKiR) ist die zweitgrößte von 20 Landeskirchen der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Sie weiß sich dem konziliaren Prozess verpflichtet, ist Mitglied der Klima Allianz Deutschland, leistet Lobbyarbeit für Klimagerechtigkeit, Energiewende und Zukunftsfähigkeit etwa durch die Klimaplattform der Kirchen, empfiehlt die Einführung des Kirchlichen Umweltmanagements Grüner Hahn und hat mit Synodenbeschlüssen entsprechende

Weichenstellungen vorgenommen. So beschloss die Landessynode 2017 das von der Kirchenleitung vorgelegte „Integrierte Klimaschutzkonzept der Evangelischen Kirche im Rheinland“. Sie wirbt für die Fastenaktion für Klimaschutz und den Ökumenischen Schöpfungstag.

Ein weiterer Schwerpunkt der umweltbezogenen Aktivitäten liegt in der flächendeckenden Förderung öko-fair-sozialer Beschaffung, zu der auch Fortbildungen angeboten werden.

Kreiskirchlicher Kontext

Die Evangelische Johanniskirchengemeinde Bonn-Duisdorf mit etwa 2450 Gemeindemitgliedern ist eine von 687 Kirchengemeinden der EKiR und eine von zwölf Gemeinden des Evangelischen Kirchenkreises Bonn, dem ca. 46.200 Gemein-

deglieder angehören. Diese sind im Evangelischen Verwaltungsverband in Bonn zusammengeschlossen mit den Kirchengemeinden des Evangelischen Kirchenkreises Bad Godesberg – Voreifel. Die Bauabteilung unterstützt tatkräftig

Die Teilnahme an der jährlich stattfindenden Stadtsäuberungsaktion „Bonn picobello“ gehört zum festen Programm



die von den Gemeinden geplanten klima- und umweltschützenden Maßnahmen. Eine kirchenkreisweite Erhebung der Verbrauchsdaten der

Gemeinden ist in Arbeit durch den Synodalbeauftragten in Zusammenarbeit mit der Verwaltung.

Umweltrelevante Zusammenarbeit mit der Stadt Bonn

Der Rat der Stadt Bonn rief im Juli 2019 nach einem Bürgerantrag weltweit den „Klimanotstand“ aus. Als Antwort darauf wurde ein erster umfangreicher Maßnahmenkatalog im Mai 2020 beschlossen. Danach will die Stadt bis 2030 die CO₂-Emissionen in Bonn um mindestens 40 % senken, bis 2035 will sie klimaneutral werden. Der Weg dorthin führt über eine Reduzierung des Energieeinsatzes, die effiziente Nutzung von Energie und den Ersatz von fossilen durch er-

neuerbare Energien. Den nicht mehr abwendbaren Folgen des Klimawandels versucht die Stadt durch eine angepasste Planung, die insbesondere der stadtklimatischen Situation Rechnung trägt, zu begegnen.

Die 2011 eingerichtete „Leitstelle Klimaschutz“ koordiniert die städtischen Projekte und Maßnahmen und vernetzt sich mit Akteur_innen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft.

Weitere Interessensgruppen

Seit Jahren sind der Umweltbeauftragte des Kirchenkreises und mehrere Aktive aus den Bonner Gemeinden mit den *Stadtwerken Bonn (SWB)* im Gespräch über die Lieferung von „Öko-Strom“ an Kirchen, was zu dem „KirchenProjekt Strom“ führte, bei dem die SWB den Kirchengemeinden ebenso wie den Gemeindemitgliedern einen Preisnachlass von 4 % auf den jeweiligen Verbrauchspreis ihres BonnNatur-Stroms einräumt. Ein entsprechender Vertrag zwischen den SWB und dem Kirchenkreis Bonn machte die Maßnahme rechtsverbindlich.

In der Stadt Bonn beteiligt sich die Ev. Johanniskirchengemeinde Bonn-Duisdorf am *Fair Trade Town-Prozess* und an *Bonn picobello*.

Die Ev. Johanniskirchengemeinde Bonn-Duisdorf ist in die *Kirchenkreis-Partnerschaft mit dem Kirchenkreis Kusini A in Tansania* eingebunden. Mehrere Besuche hatten einen Umweltschutzhintergrund, so z.B. die Einführung von Sonnenöfen/-kochern.

Die Kirchengemeinde führt mehrmals im Jahr Gottesdienste mit umweltrelevanten Predigtthemen durch. Sie informiert regelmäßig ihre Mitglieder im Gemeindebrief über aktuelle Umwelt- und Klimathemen. Sie bietet Informationsveranstaltungen für unterschiedliche Zielgruppen zum Klimaschutz und zur Gerechtigkeit (Grüner Hahn, Klima-Allianz, Zukunft einkaufen, Zukunftsfähiges Deutschland, Schöpfungssonntag/Erntedankgottesdienst) an. *Gemeindeglieder und Nutzer_innen der kirchengemeindlichen Räume* (Gottesdienstbesucher_innen, Mieter, Kin-

dergartenkinder und -eltern, Konfirmand_innen, Jugendgruppen) sowie haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende werden als Zielgruppe dabei berücksichtigt.

Mit den kommunalen Schulen finden regelmäßig gemeinsame Veranstaltungen – mit den weiterführenden Schulen z.B. zur Einschulung und zur Entlassfeier, mit den Grundschulklassen regelmäßig, aber auch zu besonderen Anlässen wie im Herbst 2019 die Teilnahme an einer Klimademonstration zu den Themen von „Fridays for Future“ – statt.

Die Ev. Johanniskirchengemeinde Bonn-Duisdorf arbeitet mit einer Vielzahl von Behörden, kirchlichen Einrichtungen, Vereinen, Lieferanten und mit den benachbarten katholischen und evangelischen Kirchengemeinden eng zusammen.



CHANCEN UND RISIKEN

Ziel der Bestimmung und Berücksichtigung von Risiken und Chancen ist, unerwünschte Auswirkungen auf die Umwelt und die eigene Organisation frühzeitig zu erkennen und durch entsprechende Maßnahmen zu verhindern oder zu reduzieren.

Chancen und Risiken ergeben sich im Zusammenhang mit den Umweltaspekten, den bindenden Verpflichtungen (z.B. Rufschädigung bei Nichterfüllung oder Reputationsgewinne bei Übererfüllung) sowie den internen und externen Themen des Kontexts (z.B. rechtliche Verschärfungen werden nicht rechtzeitig erkannt).

Relevante Themen für die Kirchengemeinde ist die Wahrnehmung „Glaubwürdigen Handelns“ bei ihren Mitgliedern, Mitarbeitenden, Teilnehmenden an Gemeindeveranstaltungen, Eltern und Kindern der Kindertagesstätte) oder Lieferanten.

Mögliche Chancen durch das Engagement liegen in

- einer Erhöhung der Glaubwürdigkeit,
- der Gewinnung neuer Ehrenamtlicher,
- der möglichen Teilnahme an Aktionen der „Fridays for Future“-Bewegung und damit junge Leute als Gesprächspartner_innen, vielleicht sogar als Mitakteure in der Gemeinde zu gewinnen,
- der effektiven Zusammenarbeit mit den Klimaschutzmanager_innen der Landeskirche, der kreiskirchlichen Verwaltung, mit anderen Kirchengemeinden und Organisationen und mit den Gemeindemitgliedern.

Konkrete Verbesserungen können auch sein,

- Energiekosten zu senken,
- die Umweltbildung in der Kita zu stärken,

- Lebensräume für bedrohte Arten zu schaffen.
- Umweltziele global auch in Partnerschaften weltweit aufzugreifen und
- den Zugriff auf verschiedene Förderprogramme von Bund und Land und auf Gelder von Stiftungen zu ermöglichen.

Durch Umsetzung von Arbeits- und Gesundheitsschutzmaßnahmen wird zudem ein breiteres Bewusstsein und Verständnis für sicheres Verhalten geschaffen.

Mögliche Risiken, denen wir mit dem Umweltmanagement und dem Bemühen um Klimaschutz entgegenwirken können, sind z.B.

- Sicherheitsmängel im Brandschutz, im Umgang mit Gefahrstoffen insbesondere auch wassergefährdenden Stoffen,
- die unzureichende Umsetzung von Arbeitsschutzmaßnahmen,
- fehlende Gelder für anstehende Sanierungen oder Steigerungen bei den Energiekosten,
- die mangelnde finanzielle Förderung durch die Landeskirche und
- mangelnde Kenntnisse über Förderprogramme bzw. -mittel von Bund und Land und/oder eine geeignete Beratung über Antragsbedingungen.

Um die Chancen auf positive Ereignisse zu erhöhen, ist eine grundlegende Bedingung sowohl der intensive Kontakt zu den Leitungsgremien als auch die breite Verankerung „an der Basis“.

*Gemeindemitglieder
engagieren sich
und nehmen an
Klima-Demonstrationen teil:
Globaler Großstreik
#allefürsklima 2019 (r.) und
Groß-Demo im Vorfeld der UN-Klima-
konferenz 2017 in Bonn (r. Seite)*





PLANET
EARTH
FIRST

STOP



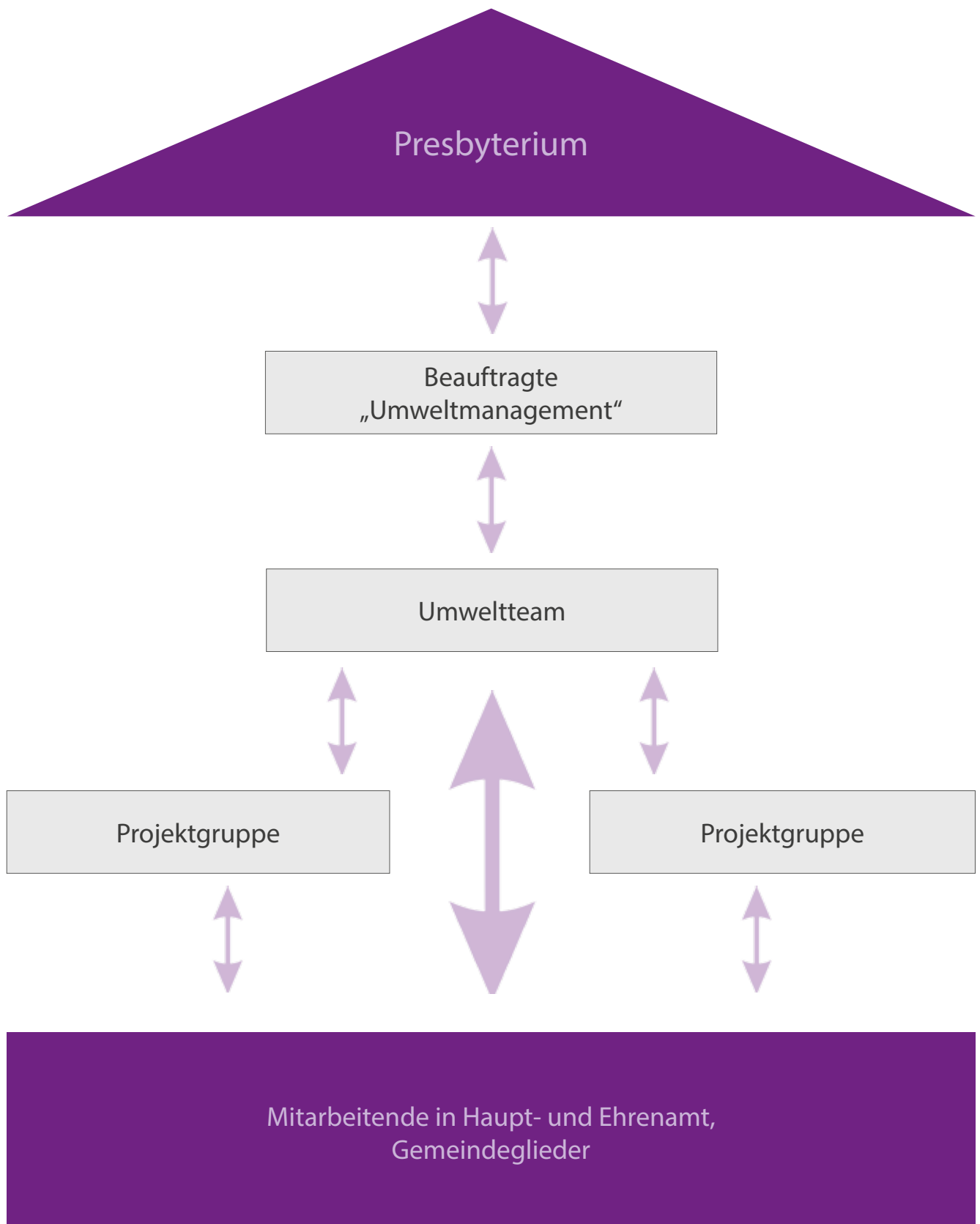
UMWELTMANAGEMENT

Mit dem Umweltmanagement werden vereinzelte Aktivitäten im Umweltschutzbereich strukturiert und koordiniert sowie kontinuierliche Verbesserungen angestrebt.

Das Umweltteam dokumentiert im Auftrag des

Presbyteriums sein Umweltmanagementsystem mit Abläufen und Verantwortlichkeiten in einem Handbuch.

Die Organisationsstruktur des Umweltmanagementsystems gliedert sich in die folgenden Bereiche:





→ Presbyterium:

Gesamtverantwortung, Integration des Umweltmanagements in Abläufe der Kirchengemeinde, Genehmigung haushaltswirksamer, personalrelevanter Maßnahmen, Management Review, Stakeholderdialog, Außendarstellung

→ Projektgruppen:

Projektgruppen werden von Fall zu Fall/temporär eingesetzt, beispielsweise zu Themen wie „Abfall“, „Außengelände“, „Energiesparen“, Aufgaben: Lösungsvorschläge für Teilbereiche erarbeiten, Umsetzungsstrategien entwickeln

→ Umweltmanagement-beauftragte_r:

Einrichtung, Aufrechterhaltung, Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems, Koordination des Umweltteams, Koordination Umweltbetriebsprüfung, Kontrolle der Einhaltung relevanter Rechts- und Verwaltungsvorschriften, Kontrolle und Weiterentwicklung des Verbesserungsprogramms

→ Mitarbeitende in Haupt- und Ehrenamt, Gemeindeglieder:

Werden informiert und motiviert, kritisieren konstruktiv und geben Anregungen, engagieren sich im Umweltmanagement

→ Umweltteam:

Quantitatives und qualitatives Controlling, Umsetzung Umweltmanagementhandbuch mit Verfahrensanweisungen, Überwachung und Fortschreibung der Umweltkennzahlen, Überwachung und Fortschreibung des Umweltprogramms, Erstellung des Umweltberichts, Information und Motivation der Mitarbeitenden/Mitglieder, Initiierung von Schulungen



Das Umweltmanagement bleibt durch regelmäßige Berichte in die Gemeinde und Berichte in den Presbyteriumssitzungen sowie regelmäßigen Treffen des Umweltteams aktiv.



ZERTIFIKAT

DIE EVANGELISCHE JOHANNISKIRCHENGEMEINDE BONN-DUISDORF IM KIRCHENKREIS BONN

Bahnhofstraße 65, 53123 Bonn

hat erfolgreich ein kirchliches Umweltmanagementsystem eingeführt.

Dies wurde in einem Auditbericht zur Validierung durch einen kirchlichen Umweltrevisor am 31. August 2020 bestätigt.

Das eingeführte Umweltmanagementsystem „Der Grüne Hahn“ entspricht weitgehend den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 (EMAS) des Europäischen Parlaments und des Rats vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung.

Die Johanniskirchengemeinde Bonn-Duisdorf

- versteht die Bewahrung der Schöpfung als eine ihrer Kernaufgaben und hat dies in ihren Umweltleitlinien formuliert,
- begreift den Klimawandel als Herausforderung für umweltgerechtes Handeln in Organisationen,
- hat eine Umweltbestandsaufnahme durchgeführt,
- wendet zur kontinuierlichen Verringerung der Umweltbelastung ein Umweltmanagementsystem an,
- veröffentlicht regelmäßig einen Umweltbericht,
- ist berechtigt, das Logo „Der Grüne Hahn“ in all ihren Veröffentlichungen zu verwenden.

Dieses Zertifikat ist bis zum 30. August 2024 gültig.

Düsseldorf, den 15. September 2020

Dr. Johann Weusmann

Vizepräsident
Evangelische Kirche im Rheinland

ADRESSEN UND ANSPRECHPARTNER_INNEN

Evangelische Johanniskirchengemeinde Bonn-Duisdorf

Bahnhofstraße 65, 53123 Bonn

Tel.: 0228 647293

Webseite: <https://www.johanniskirche.de/>

Gemeindebüro

Tel.: 0228 647293

Vorsitzende des Presbyteriums

PfarrerIn Dagmar Gruß

Tel.: 0228 647293

E-Mail: d.gruss@bonn-evangelisch.de

Umweltmanagementbeauftragter

Wolfgang Schmiedecken

Burgweg 37, 53123 Bonn

Tel.: 0228 647601

E-Mail: schmie@geographie.uni-bonn.de

Mitglieder des AK *Schöpfung bewahren!* (Umweltteam)

Impressum

© 2020 Evangelische Johanniskirchengemeinde Bonn-Duisdorf

V.i.S.d.P.: Dagmar Gruß

Gestaltung: Bärbel Goddon

Fotonachweis, wenn nicht anders angegeben: Goddon, Schmiedecken, pixabay

Gedruckt auf Recyclingpapier weiß, Blauer Engel



